

Leibniz
works
4.0



Besondere Zeiten, besondere Evaluationen

Ergebnisse der „Sonderevaluation zur Analyse digital-gestützter Lehre“ im berufsbildenden Lehramt

Kaum war das vergangene Sommersemester online bewältigt, standen auch im aktuellen Wintersemester wieder alle Dozierenden und Studierenden vor der Herausforderung der digitalen Lehre. Im Gegensatz zur Ad-hoc-Durchführung des letzten Online-Semesters bestand jedoch diesmal die Chance, aus den Erfahrungen des vergangenen Semesters zu lernen.

Vor dem Hintergrund, dass das Lehramt für berufsbildende Schulen ohnehin berufsbiographische Besonderheiten des Studierendenklientels mit sich bringt, stellte sich hier die Frage nach einer gesonderten Betrachtung des digitalen Semesters. Daher wurde im Rahmen von Leibniz works 4.0 eine „Sonderevaluation zur Analyse digital-gestützter Lehre“ durchgeführt. Bei Leibniz works 4.0 handelt es sich um ein an der LSE angesiedeltes Projekt in der Förderlinie Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF. Für die Evaluation wurden die beruflichen Lehramtsstudierenden sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge

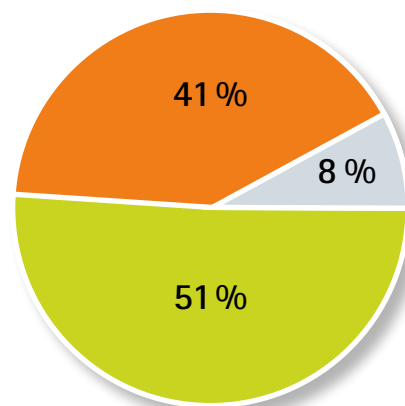
sowie die Lehrenden nach ihren ersten Erfahrungen mit dem digitalen Semester und Lehrveranstaltungen befragt.

Unterschiedliche Wege, unterschiedliche Einschätzungen

Die digitale Lehre wurde in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Bachelors of Technical Education sowie des Masters Lehramt an berufsbildenden Schulen sehr unterschiedlich umgesetzt. Dabei kam heraus: Nicht alle Lösungen waren hierbei anscheinend zufriedenstellend, wie die kritische Beurteilung der Studierenden zeigte. Insgesamt 36 % aller befragten Studierenden gaben an, besondere Schwierigkeiten während des vergangenen Semesters gehabt zu haben – die Bachelorstudierenden mit 41 % fast doppelt so häufig wie die Masterstudierenden mit 21 % (Abbildung 1).

Dies führten 46 % der Studierenden darauf zurück, dass Arbeitsintensität und Belastung sich während des Online-Semesters stark erhöht hatten.

Bachelorstudierende mit Schwierigkeiten:



Masterstudierende mit Schwierigkeiten:

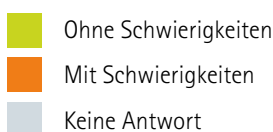
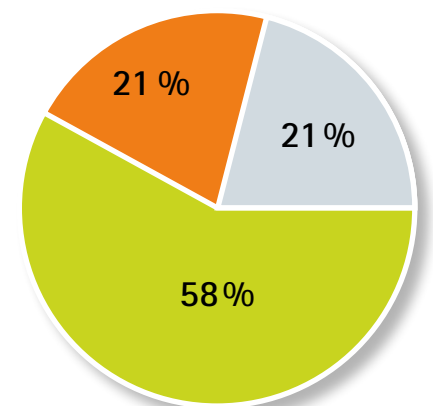
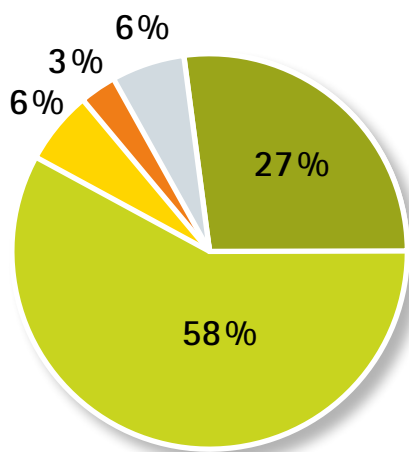


Abbildung 1: Unterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudierenden zu ihren Schwierigkeiten während des Online-Semesters

Aus Studierenden-Sicht:
„Lehrpersonal war motiviert.“



Aus Lehrenden-Sicht:
„Studierende waren motiviert.“

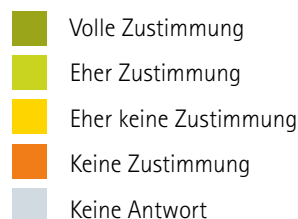
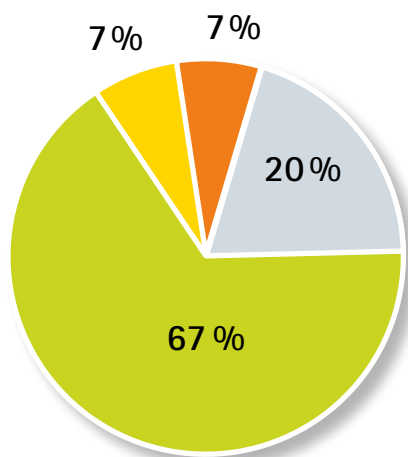


Abbildung 2: Stimmungsbild zur Motivation von Studierenden und Lehrenden

Mehrwert im Sinne der Flexibilität

Gleichzeitig offenbarten die Ergebnisse, dass sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden einen großen Mehrwert in der digitalen Lehre sahen. Vor allem genannt wurde hier die flexiblere Gestaltung des Alltags. Studierende und Lehrende waren sich zudem einig, dass eine optimale Lehre in der einer ausgewogenen Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre zu finden ist.

Dennoch zeigte sich in den Erwartungen der Studierenden bzw. Lehrenden ein unterschiedliches Abbild in der Motivation: Empfanden insgesamt 85 % der Studierenden ihr Lehrpersonal als motiviert, so sahen umgekehrt 67 % der Lehrenden die Studierenden als motiviert an, wobei die Kategorie, „volle Zustimmung“ von den Lehrenden nicht genannt wurde (Abbildung 2).

Wintersemester: Herausforderungen bleiben

Es gilt festzuhalten, dass besonders die Bachelorstudierenden mehr Unterstützung im digitalen Studium benötigen. Synchron und asynchrone Online-Lehrveranstaltungen ersetzen zwar auch im jetzigen Wintersemester keine Präsenzlehre, bieten den Studierenden und Lehrenden jedoch überwiegend mehr Flexibilität in ihrem Alltag. Für eine funktionierende Online-Lehre bedarf es dennoch Offenheit für digitale Formate auf beiden Seiten des Bildschirms.



Tobias Key
Tobias Key arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Leibniz works 4.0 der LSE und ist am Institut für Didaktik der Naturwissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät tätig.



Johannes Schäfers
Johannes Schäfers arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Leibniz works 4.0 der LSE und ist am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung an der Philosophischen Fakultät tätig.

Mehr Informationen zu Leibniz works 4.0:

lehrerbildung.uni-hannover.de/lse/projekte/qualitaetsoffensive-lehrerbildung/leibnizworks40

Mehr zu Leibniz works 4.0 im LeibnizLetter 2019/01 auf S. 10:

lehrerbildung.uni-hannover.de/fileadmin/lehrerbildung/leibnizletter/ausgabe-2019-01/10/index.html

Mehr Informationen zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung:

lehrerbildung.uni-hannover.de/lse/projekte/qualitaetsoffensive-lehrerbildung